

## Die Familie Link schrieb Mudauer Geschichte

*250 Jahre Mudauer Familien- und Gasthausgeschichte Link – Namen und Grundsteine erinnern an die Aktivitäten der Familie*

**Mudau.** (hs) Im Frühjahr verschwand mit dem ehemaligen Säge- und Hobelwerk „J. M. Link Sohn“ in der Amorbacher Straße ein weiterer Teil von „Alt-Mudau“. Die Firma Link hatte ursprünglich außerhalb des Ortes einen optimalen Standort und wurde dadurch auch vom Brand 1849 verschont. Allerdings wurde sie aber durch die Bebauung immer mehr in der Entwicklung eingeschränkt.

Heute findet man von den Aktivitäten der Link-Familien nur noch wenig. Weitere Geschäfte und Gaststätten – zuletzt der „Löwen“, die „Pfalz“ und die „Rose“, die dem Wandel der Zeit zum Opfer fielen – sind eng mit dem Familiennamen verbunden. Das trifft auch auf die ehemalige Strohflechtschule zu. Namen und Grundsteine in der Hauptstraße erinnern an die Großfamilie Link.

Als Stammvater der Mudauer Link-Familien gilt Johann Georg Link, der 1667 in Schneeberg geboren wurde. Der Nachfahre, sein Enkel Michael Link, erblickte 1762 ebenfalls in Schneeberg das Licht der Welt und heiratete im Alter von 25 Jahren die Tochter des Mudauer Schneiders Franz Joseph Schnorr und in dessen Geschäft ein.

Auf die Söhne von Michael Link namens Joseph Michael und Franz Pankraz gehen die Michels- und Pankrazlinie zurück. Deren Schwester Agnes heiratete den Metzgermeister Franz I. Hauk („Naatze Franz“). Das Geschäft ist heute Teil des ehemaligen Gasthauses „Löwen“ („Carrubo“). Ehemals war es das „Judenhaus“.

Das alles führt uns ins 19. Jahrhundert zurück. Beim Großbrand 1849 fielen dem Feuer in Mudau über 100 Gebäude zum Opfer, und es waren über 800 Menschen obdachlos.

Mit dem Abbruch der Stadtmauer wurden die Häuser in der Vorstadtstraße erstellt. Auch der Wiederaufbau der teilweise zerstörten und den prägenden steinernen Gebäuden in der Hauptstraße erfolgte mit Steinen der Mauer. Die Grundsteine schreiben ebenfalls Familiengeschichte. So mit Joseph Amor Link an der „Krone“ (Hauptstraße Nr. 48), dem späteren Hotel mit J. A. Link 1848. Gegenüber steht das Ursprungshaus der heutigen Apotheke in der Hauptstraße 51, ebenfalls von Josef A. Link 1873 erbaut, ferner Otto Link (ohne Grundstein) Hauptstraße Nr. 59. Eingehiratet haben Töchter in den „Ochsen“ (Frankenbach) mit Grundstein 1850 von Franz Sachs (Sax) und in die Handlung Heberle in der Hauptstraße 41 mit Grundstein 1842 (später Katzenberger/Scheuermann). Hier gründete Johann Michael ein „gemischtes Warengeschäft“. Sein Sohn Emil wurde Nachfolger. Man weiß, dass die Waren von Mosbach über Limbach mit dem Pferdegespann geholt werden mussten. Damals herrschte große Bautätigkeit. Auch das Sandsteingebäude Am Alten Rathaus 6 in dem Josef Martin Link seine Handlung hatte, gehörte zur Familie, ebenso die „Rose“, die 1897 errichtet wurde, der „Löwen“ und die „Pfalz“,

ferner das „Uhrmacherhäuschen“ in der Hauptstraße 29 aus der „Rouschewertslinie“. Es war ein Schmuck- und Uhrengeschäft und lag zwischen der ehemaligen Metzgerei Franz I. Hauck Nr. 27 (neben dem „Löwen“) und dem ehemaligen Kaufhaus Schäfer Nr. 31.

Zur Familie gehörte auch die ehemalige Pension und Café Link in der Langenelzer Straße 25 mit Agathe aus der „Kronewertsline“. Es war in den 1930er Jahren das Stammlokal des Odenwaldmalers Arthur Grimm und ab den 1943er Jahren der Zufluchtsort des von den Nazis verfolgten Dr. Heinrich Köhler, dem späteren stellvertretenden Ministerpräsidenten von Württemberg-Baden.

Der älteste Sohn von Johann Michael namens Emil starb früh. Sein Sohn Robert erwarb das Hotel „Krone“ von Amalie, der Frau von Heinrich Link, und sie erbaute mit ihren Töchtern Agathe und Hilda das Haus in der Langenelzer Straße. Eine ledige Tochter kam in den Besitz des Gasthauses „Hirsch“ (Hauptstraße 45), erbaut 1850 von Johann Repp, das nach dem Ersten Weltkrieg schloss.

Joseph Michael Link wurde 1790 geboren und kam 1825 in den Besitz der ältesten privilegierten Gaststätte von Mudau, der „Krone“. Als dessen Gründer gilt der ehemalige Zentgraf Valentin Hooff, ein Vorfahre des über die Grenzen Mudaus hinaus bekannten Malers und Bildhauers Nikolaus Hooff. Sein 300. Geburtstag jährt sich am 10. September 2022. Mit diesem Erwerb legte Link den Grundstein zu der 200 Jahre andauernden Link'schen Gastwirtschaft-Dynastie.

Johann Michael ist auch der Gründer der einzigen Klenganstalt 1842 in Baden zur Gewinnung von Nadelbaumsamen. Damals wurden die verwüsteten Wälder aufgeforstet. Eine Strohflechtschule, in der mehr als 500 Kinder beschäftigt wurden, gehen auf ihn zurück. Vermutlich war er 1864 der Gründer des Casinos und der „Anonymus“, der in der Presse gegen die Preußenfeindschaft in Mudau wettete. Beim Bombenangriff 1945 auf das Strahlenlabor in der Schule kamen fünf Personen der Großfamilie Link ums Leben.

Franz Pankraz wurde 1793 geboren und war Kaufmann. Er übernahm um 1840 das Gasthaus „Löwen“. Von 1833 bis 1840 war er Bürgermeister. Sohn Vinzenz erwarb die „Rose“, Tochter Maria heiratete in den „Ochsen“ ein und Amalie in die „Krone“.

Sohn Joseph Wendelin Link aus zweiter Ehe übernahm von seinem Vater den „Löwen“. Hierzu berichtete Heinrich Link, dass dessen Sohn Joseph zur Auswanderung in Hamburg war und ihn dort der Anruf seines Vaters erreichte: „Komm zurück, ich habe die ‚Pfalz‘ gekauft“. Er war viele Jahre Ratschreiber in Mudau und Tochter Anna führte den „Löwen“ weiter. Die Tochter Kreszentia heiratete den Bäckermeister Burkardt, Sohn August war Bürgermeister. Durch Heirat kam es zur weiteren Verwandtschaft mit dem Metzger Hauk („Kirchenhauk“). Tochter Amalie heiratete Kaufmann und Bürgermeister Wilhelm Schäfer. Sohn Vinzenz Link erwarb 1864 die „Rose“, die sein Sohn Wilhelm übernahm. Die Bierbrauerei, die sich schon 1729 hier befand, wurde aufgegeben und eine Brennerei aufgebaut.